

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

161 - Freiburg 1294 Juli 31: Ritter Johannes von Munzingen von Freiburg, Sohn Ludwigs, verkauft seinen Hof zu Munzingen sowie seine Zinse zu Tiengen und Mengen dem Kloster Adelhausen um 196 Mark ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

unserm silbere⁴, so sol er alder sine erben mir alder minen erben dú vorge-
 nanten fúnfzehen vierteil geltis wider gen ze köfende umbe daz vorge-
 nante silber und gelöte⁵ und sun si niemanne anderme köfen⁶. Swas zinses öch da
 vone gat, den súllen wir dú drú jar in abe tûn und han ime darumbe ver-
 seczet unser gût, daz Diether dez vorge- nanten Johans brüder von uns buwet⁷.
 Wirt öch daz selbe gelt in den drin jaren niht wider köfet, so sol Cûnrat
 alder sinen^f erben daz pfant haben, uncze in daz der zins werde geursacet
 ane alle geverde. Har úber han ich disen brief gegeben versigelt mit der
 stette ingesige[l]^g von Brisach ze eime urkunde. Diz besah^h vor uns dem
 10 ratte¹ hern Hildebrande Spenline, hern Heinriche von Bolsinhein, Burch[ar]t
 dem B[ab]jeste^{k,s}, Heinriche von Baldolczhein⁹, Rûdegere von Mvzzenhein,
 Walthere ze dem Rust, Cu[n]r[ate] und Wernhere ze dem Rine, Heinriche
 von Phorre, Cûnrate von Merdingen, Michele¹⁰ und Jacobe von Vringen¹¹,
 do von gottes gebúrte waren zwelf hundert jare núnzig und vierú an dem
 15 dunrestage nach sante Jacobes tage.

161

Freiburg 1294 Juli 31

Ritter Johannes von Munzingen von Freiburg, Sohn Ludwigs, verkauft seinen
 Hof zu Munzingen sowie seine Zinse zu Tiengen und Mengen dem Kloster
 Adelhausen um 196 Mark Silber.

20 Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Stadtsiegel IV (besch.) an Leinen-
 streifen.

Erw.: Th. Mayer-Edenhauser, *Recht der Liegenschaftsübergangung zu Frei-
 burg*, S. 71.

25 Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Die Leinenstreifen sind die-
 selben wie an den Adelhauser Urkunden n. 130 u. 131, dürften also vom
 Kloster geliefert worden sein.

Alle, die disen brief sehent oder hõrent lesen, die súln wissen, das her
 Johannes von Mvzzingen hern Ludewiges seligen sun ein ritter von Friburg
 den hof, den er hatte ze Mvzzingen¹, mit ackern mit reban mit mattan mit
 30 zinsen un̄ mit allem gûte un̄ rehte, so darzú hõret, un̄ die zinse: ein malter

160 ^f verschrieben statt sine ^g -sige verschrieben ^h a undeutlich.
 Vgl. gesach in n. 164 (Datum) ¹ sic ^k Beste verschrieben

⁴ Gemeint ist wohl die Kaufsumme in Freiburger Silber. ⁵ Der Vorbe-
 halt des Rückkaufs erscheint hier zum erstenmal. ⁶ „kaufen“ hier im

35 Sinne von verkaufen. Vgl. Lexer, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch* I,
 1694. ⁷ Der Verkäufer hatte also noch mehr Güter zu Volgelsheim.
 Vgl. Anm. 1. ⁸ Der Name ist öfter bezeugt. *Mitteilungen der Bad.*

Hist. Kommission 11 (ZGORh. NF. 4), S. n 77 n. 525—527; Krieger
 40 *TW.* 1, 269. ⁹ Balzenheim ¹⁰ Zu diesem Namen vgl. n. 164
 Anm. 15. ¹¹ Der Breisacher Rat bestand also aus 12 Mitgliedern.

161 ¹ Dabei handelte es sich offenbar um alten Landbesitz dieses nach seiner
 Herkunft benannten Freiburger Patriziergeschlechts.

12*

roggen, drizig schillinge phenninge (zehen phenninge minre) uñ ahzehen hūnre jergeliche, die er ze T̄vngen hatte, uñ die zinse: ein malter roggen, vierzehen schillinge phenninge uñ vier hūnre jergeliche, die er ze Mengen hatte, het verkōfet den erberen frowen . . .^a der priorin uñ dem convente des closters ze Adelnhvsen ze hande ze besizzende uñ ze niezende in allem rehte, als er 5 das selbe gūt hatte, umbe zwei hundirt marke vier marke minre lōtiges silbers geweges ze Friburg. Uñ het er vergehen, das er des selben silbers ganzeliche von inen ist gewert. Uñ het ðch er inen den selben hof uñ das vorgeante gūt in ir gewalt geentwürtet lidig uñ lere. Uñ hant ðch der vorgeante ritter uñ ellú sinú kint uñ Johannes Wollbe siner tochter man den selben hof uñ 10 das selbe gūt mit allem rehte, so darzū hōret, den vorgeanten frowen ufgegeben lidig uñ lere uñ hant sich verzigen alles rehtes, so si daran hatten. Uñ het ðch der selbe ritter den selben hof uñ das selbe gūt den selben frowen gevertigot ze Friburg under der rihtelōben vor hern Dietriche von T̄vselingen dem schultheizen an offenem gerihte mit urteilde. An dem selben gerihte 15 seiten der selben kinde nehisten mage von vatter uñ von mūter: her Hug von Mvnzingen, her Heinrich sin brūder uñ her Hug von Velthein ritter uf iren eit, das es den selben kinden besser were getan denne vermitteln. Harüber ze einem urkūnde ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Wir her Dietrich von T̄selingen der schultheize uñ die vier uñ zwenzig der 20 rat von Friburg, wan dis ding an offenem gerihte geschach mit urteilde, alse davor geschriben stat, darumbe ze einem urkūnde haben wir unser gemein ingesigel der stette ze Friburg an disen brief gehenket. Hiebi waren dise gezüge: her Rūdolf der Rintkōfe, her Johannes Snewili, die Kozzen beide, her Johannes von Valkenstein, her Johannes Kūcheli, her Stephan Snewili 25 ritter, her Jacob der M̄vzemeister, Volmar von Mvnzingen, meister Wernher der zimberman², . . .^b der Loffeler uñ ander erber lūte genūge. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebūrte zwelf hundirt nūnzig uñ vier jar, an dem nehisten samestage vor sante Oswaldes tage.

30

162

1294 August 20

Die Kinder Reinhards von Falkenstein verkaufen ihren dem Kloster Adelhausen um 40 Mark Silber verpfändeten Hof zu Holzhausen an das Kloster Tennenbach um 70½ Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 24/31 (Kloster Tennenbach). Siegel an blau-rot- 35 weißen Seidenschnüren: 1. = Lahusen SGr.Freib. Abb. 6; 2. rund (37).

161 ^a Dignitäts- oder Nominationspunkte ^b Nominationspunkte

² Er erscheint hier zum erstenmal mit dem Meistertitel. Geiges Schauinsland 56/60, 85.